

fährer gastlich bewirthete. Perseus suchte ihn zur Ermordung angesehener Römer zu benutzen und sandte ihm deshalb Gift; Raminus zeigte dies aber den Römern an, 172 v. C. *Liv.* 42, 17.

Rammes s. Tribus, 1.

Ramphias, *Ραμφιας*, unterhandelte mit Athen als einer der spartanischen Geisanden vor dem Beginn des peloponnesischen Krieges und befehligte im J. 422 ein Heer in Thesalien. *Thuc.* 1, 139, 5, 12 f.

Rampsinitos s. Rhampsinitos.

Rameses, der Große, König von Aegypten. Unter mehreren Königen aus der 18. und 19. thebanischen Dynastie, welche Aegypten auf den höchsten Gipfel der Macht und des Glanzes brachten (1443—1326), wird Einer besonders hervorgehoben, den die Griechen Sesostris oder Sesofig, Tacitus (*ann.* 2, 60.) aber sowie die Inschriften Rameses oder Ramesse nennen, 1283—1217. Diesem Einen legen sie alle Eroberungen der Aegypter in Vorderasien, Arabien u. s. w. bei, sowie die größten Bauten in Theben und in Rubien, und die Anlagen gegen Ueberschwemmungen und zur Befestigung des Landes (eine Mauer von Babilon bis Heliopolis), welche in diese ganze Periode fallen. Vgl. über ihn Dunder, *Gesch. des Alterthums*, Bd. 1.

Raphia, *Ράφια* oder *-ία*, Stadt an der Küste Palästina's, südwestlich von Gaza, mit wenig besuchtem Hafen, noch i. Raphia. Hier wurde Antiochos d. Gr. 216 v. C. in einer blutigen Schlacht besiegt. *Pol.* 5, 80. *Strab.* 16, 759. *Liv.* 35, 13.

Rapina, Raub, ursprünglich als Diebstahl (furtum) bestraft, erhielt durch den Prätor M. Lucullus zur Zeit der Bürgerkriege eine eigene Anlage und konnte unter erschwerenden Umständen als crimen publicum bestraft werden.

Rath s. *Βουλή*, *Γερουσία* und Senatus.

Rationarium imperii hieß das Verzeichniß, in welchem die Berechnung der Einnahmen und Ausgaben der Staatskasse, zur Zeit des römischen Kaiserreichs, enthalten war.

Ratomagus, Hauptstadt der gallischen Völkerschaft der Bellocasies an der Sequana, s. Neuen.

Raudii campi s. Campi Raudii.

Raurici, *Ραυρικoi*, nicht Rauräci, Volk im celtischen Gallien, nördlich von den Helvetiern, zwischen diesen, den Sequanern, Tribocern und dem Rheinus — von der Armmündung bis nach Basel, später bis nach Breisach; 23,000 Mann derselben zogen mit den Helvetiern aus. *Caes. b. g.* 1, 5, 29, 7, 75. Unter ihren Städten war Augusta, i. Augst, östlich von Basel, bedeutend.

Ravenna, *Ραβεννα* oder *Ραβέρνα*, Stadt in dem cispadanischen Gallien, am Flähen Bedesis, eine Meile vom adriatischen Meere entfernt, war seit durch ihre Lage zwischen Sümpfen und Morästen. Griechische Colonisten aus Thesalien sollen sie gegründet haben (*Strab.* 5, 218.); sie blieb bis Augustus ziemlich unbedeutend. Dieser wählte sie zum Anstaltorte eines Theiles der römischen Flotte, weshalb er an der benachbarten Küste einen großen Hafen anlegen ließ. So gelangte die Stadt in kurzem zu großer Blüthe (*Suet.* Oct. 49. *Tac.* *ann.* 4, 5.) und nahm bedeutend an Umfang zu. Natur und Kunst machten sie zu einer starken, fast unein-

nehmbaren Festung, und sie galt für die Vormauer Italiens. Von Canalen durchschnitten, kann sie das Venedig der römischen Kaiserzeit genannt werden. Hier befand sich eine berühmte Festschule. Der deutsche Feld Armin wurde hier erzogen, die römischen Kaiser von Honorius an wählten sie zu ihrem Sitze, und Theodorich d. Gr. machte sie nach dem Sturze Theodorichs zur Hauptstadt seines neuen Reiches.

Rea Silvia (Rea, die Angeklagte, bessere Schreibart als Rheia), auch Lia genannt, die Mutter des Romulus und Remus. *Liv.* 1, 3 f. *Plut. Romul.* 3. *Just.* 43, 2. Nach denen, welche die Gründung Roms kurze Zeit nach Aeneas ansetzten, war sie die Tochter des Aeneas, doch nur unter dem Namen Lia, und Romulus also ein Enkel des Aeneas; nach der gewöhnlichen, später gangbaren Sage ist sie die Tochter des von Aeneas stammenden Albanerfürstlings Rómulo, der von seinem Bruder Amulius vom Throne gestohlen ward. Um dessen Tochter der Hoffnung auf Nachkommenschaft zu berauben, machte sie Amulius zur Vestalin; aber die Vestalin gebar von Mars die Zwillinge Romulus und Remus und wurde in Folge dessen von Amulius ins Gefängniß geworfen und geädelt, oder nach dessen Sturz wieder befreit. Bei Dichtern findet sich die Sage, sie sei in den Tiber geworfen worden oder habe sich selbst hineingeschürzt, sei aber von dem Flußgott gerettet und zu seiner Gattin gemacht worden. *Hor. od.* 1, 2, 17 ff. *Or. fast.* 2, 597 ff. 3, 1 ff.

Reate, *Ρεατος*, i. Rieti, uralte Stadt der Aborigener oder Pelasger, später von den Sabinern erobert, in Mittelitalien an dem Velinussee und der solarischen Straße, Hauptverammlungsort der Sabiner, dann römische Präfectur und endlich Municipium, Vaterstadt des großen Gelehrten M. Terentius Varro. *Cic. Cat.* 3, 2, 5. *div.* 2, 2. *Suet. Vesp.* 1. Die Gegend war herrlich, mit einem Tempel (*Cic. ad Att.* 4, 15.) und einem prächtigen, durch einen Bergdurchschnitt des M. Curius Dentatus entstandenen Wasserfall. Vgl. noch *Liv.* 25, 7, 26, 11, 23, 28, 45. *Tac.* *ann.* 1, 79.

Recitationes, Vorträge von schriftlichen Werken vor der Herausgabe. Diese Sitte kam namentlich im Anfang der Kaiserzeit auf (*Gell.* 13, 2.) und wurde durch Augustus sehr gefördert (*Suet. Oct.* 89. *Serv. zu Verg. A.* 6, 86.), anfangs wol nur in kleinerem Kreise, bald jedoch vor großen Versammlungen im Theater, am dem Forum, in Tempeln, Gärten und Bädern. Zuerst beabsichtigte man wol, Augen aus der Kritik der Zuhörer für die nachfolgende Herausgabe zu ziehen (*Plin. ep.* 5, 3, 7, 17.), bald jedoch geschah es aus Eitelkeit und Ehrgeiz. Ähnlich konnte sich kein Schriftsteller dieser Sitte oder Unsitte entziehen, obgleich die Veranstaltung der Vorlesung dem Autor vielfache Kosten (Nahrung und Einrichtung des Locals) verursachte. Die Einladung dazu geschah durch eigene Schriften oder durch öffentliche Anschläge und Zeitungsannoncen. Vgl. Herwig, de recitatione poetarum apud Romanos (1864). Friedländer, *Sittengeschichte Roms* III, 316 ff.

Recuperatio (vielleicht richtiger nach dessen Handschriften recuperatio) zu schreiben, ein in